

Nachprüfungen sind ungerecht ...

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 28. August 2010 11:58

Zitat

Original von Micky

In einer 17-minütigen Prüfung hat sie eine 3- geschafft - sehr viel Gelerntes, wenig Transfer. Somit wird sie versetzt und ich befürchte, dass die Klausuren nicht besser werden.

Ich weiß nicht wie eure Nachprüfungen strukturiert sind, aber diesen Fall hatte ich dieses Jahr auch. Mein Kandidat (2. Fremdsprache) hatte zu bestimmten Themen alles dermaßen auswendig gelernt, dass er es in blitzartiger Geschwindigkeit vortrug. Ich habe ihn ein wenig vortragen lassen, damit er sich sicher fühlt und in die Prüfungssituation hineinkommt und ihm dann Fragen zu weiteren Inhalten des vergangenen Halbjahres gestellt und auch Transferfragen (d.h. die sprachlichen Strukturen, die er am Anfang draufhatte, musste er z.B. in einer anderen Zeitform wiedergeben).

Erst dann hat er angefangen wirklich frei zu formulieren und auch unter Beweis gestellt, dass er auch andere Inhalte beherrscht.

Ich denke, dass man als Prüfer auch bei den Aufgabenstellungen flexibel sein sollte, dann ist die Nachprüfung nicht so wahnsinnig ungerecht.